

# Touristen sind immer die andern!

Autor(en): **Krippendorf, Jost / Stieger, Heinz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 23: **200 Tourismus in der Schweiz**

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-614359>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Touristen sind immer die andern!

Von Jost Krippendorf\*

*Das Exotischste am Tourismus sind die Touristen selbst! Wir haben zu diesen merkwürdigen Wesen, die man Touristen nennt, ein gestörtes Verhältnis. Obwohl die meisten von uns – und nicht zu selten – selbst auch reisen. Was der Tourist auch tut, er tut es immer falsch:*

**Der lächerliche Tourist**, der schon von seinem Äusseren her auffällt, mit seiner Kamera, die ihm als weltweites Erkennungszeichen vor dem Bauch baumelt. Mit seiner komischen Freizeitbekleidung. Weisshäutig, fettleibig oder halbnackt.

**Der einfältige Tourist**, reiseunerfahren, ohne Sprachkenntnisse, der sich nirgendwo auskennt, dumme Fragen stellt und sich leicht übers Ohr hauen lässt.

**Der organisierte Tourist**, der unselbständig ist, ohne Reisegruppe und Reiseleiter verloren wäre und der sich wie ein Herdentier nur unter seinesgleichen wohl fühlt.

**Der hässliche Tourist**, der sich so aufführt, als gehöre die Welt ihm allein, und alles macht, was ihm zu Hause verboten ist.

**Der kulturlose Tourist**, der während seiner ganzen Ferien faul am Strand liegt, sich keinen Deut um das besuchte Land und seine Leute kümmert und wie zu Hause fernsieht, Karten spielt und Wienerschnitzel isst.

**Der reiche Tourist**, der sich alles leisten kann und auch kaufen will, der seinen Wohlstand zur Schau stellt und sich wie ein Fürst bedienen lässt.

**Der ausbeuterische Tourist**, der sich auf Kosten fremder Menschen und Kulturen erholt und von der Armut anderer profitiert.

**Der umweltverschmutzende Tourist**, der die alles überrollende Blechlawine produziert, mit Abgasen die Luft verpestet, über Felder und Wiesen trampelt, Flüsse, Seen und Meere verschmutzt und die Landschaft verschandelt.

**Der alternative Tourist**, der sich von den anderen Touristen absetzt, in die hintersten unberührten Winkel der besuchten Gebiete vordringt und so dem Massentourismus den Weg bereitet.

*Und es versteht sich von selbst: Touristen sind immer die andern! Leute mit besserer Schulbildung und Sprachkenntnissen, mit höheren Einkommen und grösserer Reiseerfahrung können ihre Touristenrolle besser tarnen. Sie fühlen sich als Individualisten und den andern überlegen, obwohl sie sich auf ihren Reisen im Grunde sehr ähnlich verhalten. «Das ist etwas für Touristen», sagen sie und klammern sich selbstverständlich aus, zufrieden, die Sache durchschaut zu haben. Tourist ist für sie fast so etwas wie ein Schimpfname.*

\* Prof. Dr. Jost Krippendorf ist Leiter des Forschungsinstituts für Freizeit und Tourismus der Universität Bern. Der Text stammt aus seinem Buch «Die Ferienmenschen: Für ein neues Verständnis von Freizeit und Reisen», Orell-Füssli Verlag, Zürich, 1984

